

ergibt sich die sehr respectable Zahl von 58 Formen, welche die deutsche Küste nicht erreichen. Es mögen sich in dieser Zahl allerdings noch manche finden, deren Verbreitungsbezirk die skandinavische Halbinsel überschreitet, oder die sich als locale Standortsformen herausstellen. Immerhin wird aber noch eine ganz anständige Zahl solcher Formen übrig bleiben, die den Beweis liefert, dass die skandinavische Fauna recht reich an Eigenthümlichkeiten ist. Nach den mir sehr genau bekannten Sphaeriden der Halbinsel erscheint mir übrigens die Zahl der eigenthümlichen Formen bei analoger Anwendung auf die übrigen Familien nicht zu hoch gegriffen, und ich freue mich daher, meinem Freunde Westerlund das Zeugniß geben zu können, dass wir in Malakozologischer Beziehung durch seine verdienstvollen Werke über kein Land Europas so gut aufgeklärt sind, als über seine Heimath.

---

## Eine isländische Limnäe.

Von

S. Clessin.

Der Freundlichkeit des Herrn Dr. Poulsen in Kopenhagen verdanke ich die nachstehend beschriebene kleine Limnäe, die ich nach ihrem Finder benenne.

*Limnaea Steenstrupii*, n. sp. t. 3. f. 16.

*T. parvissima*, ovata, vix rimata, tenuis, subtilissima striata, flavida-cornea, spira minima, obtusa; anfractus 4, convexiusculi, sutura profunda disjuncti, ultimus ventricosus, maximus,  $\frac{4}{5}$  omnis altitudinis aequat; Apertura magna, oblongo-ovata, superne acute angulata; peristoma ovatum, continuum. —

Gehäuse: sehr klein, schwach geritzt, eiförmig,

dünnschalig, sehr fein gestreift, von gelblicher Hornfarbe; Gewinde sehr klein, stumpf; aus 4 rasch zunehmenden, ziemlich gewölbten und durch eine tiefe Naht getrennten Umgängen bestehend; der letzte sehr gross und bauchig,  $\frac{4}{5}$  der ganzen Gehäuselänge einnehmend; Mündung gross, länglich-eiförmig, oben spitz gewinkelt, Mundsaum scharf, zusammenhängend, Aussenrand sehr gebogen, Spindelrand mit breiter, aber zarter Auflage; Spindel stark nach links aufgebogen, fein rinnenförmig.

Höhe 5 mm., Breite 4 mm.

Höhe der Mündung 4 mm., Breite 3 mm.

Fundort: In der heissen Quelle Laugarvas auf Island bei einer Wassertemperatur von 43° Cels. —

Das winzig kleine Schneckchen scheint trotz der geringen Grösse ausgewachsen zu sein, weshalb ich sie als Species betrachte. Der Form nach gehört sie in die engere Gruppe der *L. ovata*, weicht aber von dieser in so manchen Verhältnissen ab, was sich beim Vergleiche unserer Abbildung mit einer Figur der letzteren leicht erkennen lässt. —

Nach Mörch's Fortegnelse over Grönlands Blöddyr. 1857 kommen auf der Insel Island nur Limnaen der Gruppe *Limnophysa* Fitz. (Typ. Species *L. palustris*) und zwar die folgenden Arten vor: *L. VahlII*, Beck u. Möll. m. 4 Varietäten, *nitens*, *leucostoma*, *malleata* und *parva*; *L. WormskiöldII* Beck und Möll. *L. HölböIIII* Beck und Möll. — Mit der vorstehenden neuen Art hat somit auch die Gruppe *Gulnaria* ihren Vertreter erhalten.

////////////////////

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Clessin Stephan [Stefan]

Artikel/Article: [Eine isländische Limnäe. 79-80](#)